



# Marktgemeinde Rauris



Rauris, am 25. Mai 2016

## P R O T O K O L L

über die Sitzung des

### **Sozialausschusses** der Marktgemeinde Rauris

**am Dienstag, 24. Mai 2016 um 19.00 Uhr**  
**im Sitzungszimmer der Marktgemeinde Rauris**

Zahl: 2015 EAP 004-4/mb  
Sitzung Sozialausschuss

#### **Anwesende Mitglieder:**

ÖVP: Vizebgm. Franz Eidenhammer, GR Monika Sommerbichler-Huber

SPÖ: GR Martin Schönegger, GV Theresia Sichler

WGR: GV Karoline Paar

Entschuldigt: GV Ing. Florian Egger; GV Anton Ellmayer

Nicht entschuldigt: ---

Zuhörer: siehe Liste

Sonstige Anwesende: Eva Cardoso , Bgm. Peter Loitfellner, VB Marina Breycha-Rasser (Schriftführer)

**Vizebgm. Franz Eidenhammer** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Sozialausschusses sowie Eva Cardoso.

Vizebgm. Franz Eidenhammer bittet die Tagesordnungspunkte 1 und 2 zu wechseln, damit Frau Cardoso bereits bei Punkt 1 berichten kann und verliert daraufhin die Tagesordnung.

## **TAGESORDNUNGSPUNKTE**

### **Themen:**

- 1. Asylwerber – aktuelle Situation (Eva Cardoso)**
- 2. AVOS - Gesunde Gemeinde**
- 3. Aktuelle Projekte (Nachtbus, Flori, YEP) - status quo**
- 4. Allfälliges**

### **Punkt 1) Asylwerber – aktuelle Situation**

**Vizebgm. Franz Eidenhammer** begrüßt Frau Eva Cardoso, die seit 3 Wochen für 20 Wochenstunden die Asylwerberbetreuung übernommen hat. Weiters fasst Vizebgm. Franz Eidenhammer kurz den letzten Wissenstand aus der Sitzung vom 5.10.2015 zusammen:

Roswitha Huber berichtete: 5 Personen sind im Haus Friedericke untergebracht und 7 Personen (5 Erwachsene und 2 Kinder) im Gemeindenebengebäude. Hier wird noch auf weitere 3 Personen gewartet, die sich derzeit in Vorarlberg befinden. Die Unterkünfte werden über den Regionalverband Oberpinzgau angemietet. Die Asylwerber erhalten € 6,50 am Tag vom Land Salzburg (ausbezahlt über Regionalverband) und ein Taschengeld von € 40 von der Caritas. Die Asylwerber sind für ihre Verpflegung, Kochen und Reinigen der Unterkunft selbst zuständig.

Die Asylwerber dürfen/können auch einer gemeinnützigen Arbeit nachgehen, dies ist aber nicht verpflichtend. Die Richtlinien dafür sind genau geregelt. Der Großteil der Asylwerber ist motiviert die deutsche Sprache zu erlernen. Es ist weiters geplant auch im Pfarrhof Asylwerber unterzubringen. Die Räumlichkeiten müssen aber erst besichtigt werden.

**Vizebgm. Franz Eidenhammer** ergänzt, dass in der Zwischenzeit auch im Lacknerhaus Asylwerber untergebracht sind.

**Vizebgm. Franz Eidenhammer** bittet Eva Cardoso über die derzeitige Situation in Rauris zu berichten.

**Eva Cardoso** berichtet, dass im Pfarrhof keine Asylwerber untergebracht wurden, da die Bedingungen im Mietvertrag (z.B. christliche Asylwerber) nicht erfüllt werden konnten.

Im Haus Friederike ist derzeit eine Familie untergebracht, die bereits gut integriert ist.

Im Lacknerhaus wohnt im 2. Stock des Hauses eine Familie mit 2 Kindern, die Frau ist schwanger. Im 1. Stock wohnt eine Familie mit 5 Kindern (5,8,10,12,14). Der jüngste kommt im Herbst in den Kindergarten, die anderen gehen in die VS bzw. NMS Rauris. Die Kinder sind schwer traumatisiert und die gesamte Familie sind Analphabeten. Eva Cardoso bemüht sich um eine psychologische Betreuung für die Kinder, es ist aber mehr als schwierig von öffentlichen Stellen Unterstützung zu erhalten. Derzeit hilft ihr ein Flüchtling aus dem Sudan namens Baraka, der früher selbst Moslem war und Erfahrung mit traumatisierten Kindern hat. Er macht dies ehrenamtlich, die Fahrtkosten werden derzeit von den Freunden der Rauriser Literaturtage getragen.

Im Gemeindenebengebäude sind derzeit 9 Personen untergebracht. 7 Männer und 1 Vater mit Sohn.

Ein Asylwerber hat auf der Flucht seine gesamte Familie verloren. Ihm wird eine Trauerbegleitung angeboten.

Martina Guggenbichler hat für die Lernschwächeren mit einem neuen Deutschkurs begonnen. Deutschlehrer werden weiterhin gesucht.

**Eva Cardoso** berichtet weiters, dass die Integration der Asylwerber besonders wichtig ist und die Asylwerber gerne in der Gemeinde mitarbeiten würden. Im Schulzentrum sind sie bereits eingesetzt. Auch der Bauhof wäre eine gute Möglichkeit. Diesbezüglich bittet sie den Bürgermeister um ein Gespräch mit dem Bauhofvorarbeiter. Auch beim Verschönerungsverein (Schwimmbad) könnte mitgeholfen werden. Die gemeinnützige Arbeit führt zu keiner Schmälerung der Grundversorgungsleistungen, wenn sie unter dem derzeit geltenden Freibetrag von € 110 pro Monat (+ € 80 für jedes weitere Familienmitglied) liegt. Für die Arbeit ist ein Anerkennungsbeitrag (dzt. üblich sind 5 bis 7 Euro / Stunde) zu gewähren, der nicht als Entgelt gilt und somit weder unter Steuer- noch Sozialversicherungspflicht fällt. Im Rahmen der „Nachbarschaftshilfe“ könnten die Asylwerber ebenfalls helfen und in Form von Naturalien bezahlt werden.

**Der Bürgermeister** ergänzt, dass die Asylwerber über die Gemeinde versichert sind. Besonderer Dank gilt Schwaiger Hans (Lackenbauer), der nach Abzug der Betriebskosten den verbleibenden Geldbetrag, welchen er vom Regionalverband erhält, der Gemeinde als Spende zukommen lässt. Diese Spende kann wiederum für die Asylwerber verwendet werden.

**Eva Cardoso** möchte auch ein Integrationscafe einrichten, damit die Asylwerber besser integriert werden. Außerdem hat sie geplant Wertekurse zu organisieren. Der Kurs könnten in der NMS Rauris abgehalten werden.

Nina Roth-Callis macht ebenfalls Deutschkurse für Flüchtlinge und hat angeboten, eine Führung im Haus Könige der Lüfte zu machen. Frau Cardoso bittet den Bürgermeister, ob dafür der Flori verwendet werden kann.

**GV Karoline Paar** erkundigt sich, wie lange ein Asylverfahren dauert.

**Eva Cardoso** antwortet, dass dies sehr unterschiedlich sei. 3 Asylwerber hatten im April ein Asylgespräch, die sind seit 8 Monaten da. Es ist aber keine Regelmäßigkeit zu erkennen. Asylwerber aus Syrien und Irak haben aber sehr gute Chancen bleiben zu können. Die meisten Asylwerber wollen in Rauris bleiben. 1-2 möchten nach Deutschland bzw. in die Stadt zum Studieren.

**Vizebgm. Franz Eidenhammer** dankt Eva Cardoso für den Bericht und die intensive Asylwerber -betreuung sowie ihre Bemühungen zur Integration.

## **Punkt 2) AVOS - Gesunde Gemeinde**

**Vizebgm. Franz Eidenhammer** berichtet, dass seit Herbst im Rahmen der gesunden Gemeinde etliche Veranstaltungen durchgeführt wurden:

- 2 Stammtische für pflegende Angehörige
- Vortrag über Psychohygiene (12 Teilnehmer)
- wöchentliches Gedächtnistraining von Christine Sommerer

geplant:

- Rauriser Elterndialoge: am 8.6.2016 in der Schule Bucheben
- Herbstvortrag von Dr. Alexander Voithofer. Thema noch nicht fixiert ev. Herz-Kreislauf oder „wo kann man sich mit welchen Probleme hinwenden“.

Die Angebote werden unterschiedlich gut angenommen. Vizebgm. Franz Eidenhammer bedankt sich bei der Raika Rauris, die den Raikasaal für die bisher abgehaltenen Vorträge kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

**GV Karoline Paar** berichtet, dass der Rauriser Kindergarten im Juni ein Zertifikat „gesunder Kindergarten“ erhält. Die Kindergartenleitung hat den Wunsch geäußert, in Bezug auf das Projekt gesunde Gemeinde mit der Gemeinde enger zusammenzuarbeiten und die Vorträge abzustimmen.

### **Punkt 3) Aktuelle Projekte (Nachtbus, Flori, YEP) - status quo Vizebgm.**

**Vizebgm. Franz Eidenhammer** berichtet, dass in der letzten Sozialausschusssitzung der Wunsch zur Verifizierung des Flori an ihn herangetragen wurde. Deshalb gibt er heute einen kurzen Überblick über die laufenden Projekte.

#### Nachtbus:

Nach Anfrage bei der SVV wurde mitgeteilt, dass die Zählraten von der Nachtbuslinie 962 zwar vorliegen, aber nicht verifiziert seien und daher nicht freigegeben werden.

**Der Bürgermeister** ergänzt, dass der Nachtbus im 2. Jahr billiger geworden ist und erst nach 3 Jahren Betrieb Bilanz gezogen werden kann.

**GV Theresia Sichler** empfiehlt den Nachtbus wie auch den Flori und das YEP Projekt laufend zu bewerben.

#### Flori:

Die Aufstellung der Benutzer des Flori zeigt, dass er vorwiegend für das Pensionistentreffen in Wörth verwendet wird.

**GV Theresia Sichler** stellt fest, dass diese Treffen für die RauriserInnen wichtig sind und der Flori für alle da ist.

**Der Bürgermeister** unterstreicht die Wichtigkeit dieser Einrichtung und dass der Flori der Gemeinde nichts kostet. Es ist ein tolles Service für Personen, die nicht mobil sind, Wird die Einstellung gewünscht, muss ein entsprechender Antrag an die Gemeindevertretung gestellt werden.

#### YEP:

Bisher haben 12 Jugendliche einen Pass abgeholt. Bei folgenden Einrichtungen wurde mitgearbeitet: 2x Kindergarten, 1x Pfarre, 3x Schulzentrum

**GV Karoline Paar** erkundigt sich beim Bürgermeister, wann die nächste Projektvorstellung in der Schule geplant ist.

**Der Bürgermeister** antwortet, dass er am 25. Mai 2016 einen Termin mit der Direktorin hat, wo das Thema besprochen wird.

### **Punkt 4) Allfälliges**

**GV Karoline Paar** teilt mit, dass der Raum für die Mutter-Kind-Gruppe im Gemeindenebengebäude recht desolat ist und fragt an, ob es eine Alternative dazu gibt.

**Der Bürgermeister** antwortet, dass im neuen Kindergarten 4 Kindergartengruppen und eine alterserweiterte Gruppe geplant sind und nach dem Neubau des Nebengebäudes der Gemeinde (Wohnkonzept der Salzburg Wohnbau) Räumlichkeiten vorgesehen sind.

**GR Monika Sommerbichler-Huber** schlägt vor, die alte Schule in Bucheben dafür zu nutzen.

**GR Martin Schönegger** meint, dass eventuell der Raum im SWH Rauris, welche auch von Christine Sommerer für das Gedächtnistraining genutzt wird, eine Alternative wäre.

**GV Karoline Paar** fragt nach, ob beim Neubau des Kindergartens auch Kindergartenpädagoginnen ein Mitspracherecht haben.

**Der Bürgermeister** bejaht dies und erklärt, dass von jeder Sparte ein Spezialist dabei sein wird.

**GR Monika Sommerbichler-Huber** erkundigt sich nach dem neuen Seniorenwohnheim.

**Der Bürgermeister** antwortet, dass es nächste Woche in Gespräch mit dem Roten Kreuz gibt und der Auslobungstext fixiert wird.

**GV Karoline Paar** regt an die Blumeninseln insbesondere im Frühjahr attraktiver zu gestalten.

**Der Bürgermeister** antwortet, dass die Betreuung an das Rauriser Blumengeschäft vergeben wurde. Die Betreuung aber nicht optimal funktioniert.

Es wird vorgeschlagen, dass GV Helga Gerstgraser und GV Theresia Sichler eine Bepflanzungsliste zusammenstellen und diese mit Frau Hünerjäger durchbesprechen.

**GV Karoline Paar** regt an, eine Alternative zu den Betontrögen in der Rauriser Allee zu überlegen.

**Der Bürgermeister** antwortet, die Tröge sind wichtig zur Regelung der Geschwindigkeit und müssen zweckmäßig und stabil sein.

**Ende der Sitzung: 20.30 Uhr**

**UNTERSCHRIFTEN**

**für die Sitzung vom 24.05.2016**

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Der Schriftführer: